



Das Niveau nur mitbestimmen?

Wir berichten von der Parteitagung der Kreisleitung der SED zur Auswertung des 14. Plenums des ZK

Parteitage sind Meilensteine

Der 1. Sekretär, Genosse Dr. Harry Meißner, begann sein richtungweisendes Referat mit folgenden Worten: „Die Parteitage unserer Partei sind immer Meilensteine unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Nun treten wir ein in die unmittelbare Vorbereitung des IX. Parteitages, der im Mai 1976 stattfinden wird. Die Kreisdelegiertenkonferenz wird für den 28. 2. 1976 einberufen. Ein neuer Abschnitt auf unserem Weg zum Sozialismus und Kommunismus wird in Angriff genommen werden. Die Jahre nach dem VIII. Parteitag gehören zu den erfolgreichsten in der Geschichte unserer Republik. Wir sind an der Seite der Sowjetunion und im engen Bruderverband mit den anderen Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft gut vorangekommen.

Die Leistungsfähigkeit unserer Wirtschaft und Wissenschaft hat sich weiter erhöht. Im Ergebnis gemeinsamer Anstrengungen leben die Menschen besser, das Budget 100 000er Familien konnte durch die sozialpolitischen Maßnahmen zum Teil beträchtlich verbessert werden.

Das umfangreiche Wohnungsbauprogramm wurde erfüllt. Und schließlich: Die DDR hat ihren Anteil daran, daß der Frieden weiter gefestigt werden konnte. „Wir werden“, sagte Genosse Erich Honecker auf dem 14. Plenum „guten Gewissens vor die Delegierten des IX. Parteitages, vor unser ganzes Volk treten und feststellen können, das Wort des VIII. Parteitages wurde eingelöst.“

Nach wie vor gilt der erklärte Kurs unserer Partei: Alles zum Wohle des Volkes.

Jeder sah und spürte in den vergangenen Jahren und soll auch weiter spüren, daß unsere Partei es damit ernst meint. Aber ebenso ernst ist die Logik:

Wir können nur verbrauchen, was wir selber erarbeiten. Da also auch in Zukunft die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages die Politik der Partei bestimmen wird, heißt das, die Anstrengungen auf allen Gebieten unserer Arbeit weiter zu verstärken. Die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion ist dabei – wie Genosse Honecker sagte – das entscheidende Kettenglied für die Lösung der von uns stehenden Aufgaben. Es liegt auf der Hand, und braucht nicht besonders betont zu werden, daß gerade für die Meisterung dieser entscheidenden Kettengliedes unsere Technische Universität einen hervorragenden Beitrag leisten muß. Die Angehörigen der Technischen Universität Dresden – das kann man mit gutem Gewissen sagen – haben diese Zusammenhänge verstanden.

Der Beschluß über die Einberufung des IX. Parteitages hat an der ganzen Universität große Aufmerksamkeit und Zustimmung ausgelöst. Mit neuen Initiativen, neuen hohen Leistungen in Lehre, Forschung und Wissenschaftsorganisation, mit neuen Arbeitstiteln, neuen Initiativen zur Erhöhung der Leistungen im Studium wollen die Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und unsere Studenten den Parteitag vorbereiten und damit das solide Fundament schaffen helfen, auf dem dieser IX. Parteitag seine Beschlüsse für die weiteren Schritte bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft fassen wird.

Die Parteiorganisation unserer Universität kann zuversichtlich an die große Arbeit gehen, die zur Vorbereitung des IX. Parteitages zu leisten ist.

Davon ausgehend, daß die politisch-ideologische Arbeit der TU eine gute Entwicklung seit dem VIII. Parteitag genommen hat, betonte der 1. Sekretär, daß das Vertrauen zur Politik unserer Partei gewachsen ist.

Zusammenarbeit mit der UdSSR vertiefen

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wies er auf folgende Grundfragen hin, die im Mittelpunkt unserer politisch-ideologischen Arbeit stehen sollten.

Es kommt jetzt darauf an, die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern vom Standpunkt der Aufgaben, die unsere Universität zu erfüllen hat, weiter zu vertiefen und zu festigen; aber dabei besonders darauf zu achten, daß alle Universitätsangehörigen das Klassenwesen unseres Bündnisses noch besser verstehen und davon ausgehend ihr tägliches Handeln bestimmen.

Es ist weitere Klarheit zu schaffen über die qualitativ neue Stufe der sozialistischen Integration. „Unsere politisch-ideologische Arbeit muß darauf gerichtet sein, daß die Gesetzmäßigkeiten der Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft, der komplexe Charakter dieser Entwicklung aber auch die Kompliziertheit und Langfristigkeit der ablaufenden Prozesse besser verstanden werden und jede Tendenz des nationalen Egoismus und der Geringschätzung der Errungenschaften der sozialistischen Bruderländer zurückgedrängt wird.“

Eine weitere politisch-ideologische Frage, die im Mittelpunkt unserer Arbeit gestanden hat und weiter stehen muß, ist die von der wachsenden Führungsrolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei bei der revolutionären Gestaltung der sozialistischen Gesellschaft.

In unserer politisch-ideologischen Arbeit gehen wir weiterhin davon aus, daß die vom VIII. Parteitag beschlossene Hauptaufgabe eine langfristige strategische Orientierung ist. In ihr verkörpert sich unmittelbar der Sinn des Sozialismus, sie beruht auf dem Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Entwicklung. Es gilt besonders in Vorbereitung des IX. Parteitages noch tiefer in den wechselseitigen Zusammenhang von Weg und Ziel der Hauptaufgabe einzudringen. Die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes schließt die Erwartung der Gesellschaft ein, daß Wissenschaft und Technik, konkret gesagt unsere Universität, einen ständig wachsenden Beitrag leisten, um die Realisierung dieses Ziel zu gewährleisten.“ sagte Genosse Dr. Meißner und verwies dann darauf, daß

die Vertiefung aller politischen Grundüberzeugungen sich nur in ständiger Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und all seinen Erscheinungsformen der bürgerlichen Ideologie, Politik und Lebensweise vollziehen kann.

An Beispielen aus unserer Universität bewies der Redner, daß es trotz der gewachsenen Erkenntnis vom aggressiven menschenfeindlichen Wesen des Imperialismus nach wie vor notwendig ist:

... noch stärker mit höherer politischer Überzeugungskraft und tiefer emotionaler Wirkung nachzuweisen, daß der Imperialismus auch mit den ihm abgetrotzten Verträgen sein aggressives politisch-reaktionäres Wesen in keiner Weise geändert hat, ja, daß er unter der Flagge dieser Verträge seine alten Ziele nach wie vor verfolgen will.“

Diese hier nur skizzierten politischen Grundfragen aus der Aufgabenstellung der Kreisleitung sind in Vorbereitung auf den IX. Parteitag gründlicher noch zu erörtern zu planen.

Mit der Klärung dieser Fragen, so führte Genosse Dr. Meißner weiter aus, helfen wir Persönlichkeiten zu erziehen, welche fest an der Seite der Arbeiterklasse stehen und aktiv zur Verwirklichung der Politik der marxistisch-leninistischen Partei beitragen.

Klassenstandpunkt und hohe fachliche Qualität

Ausgehend von der Hauptaufgabe der Universität, Absolventen mit klarem Klassenstandpunkt und hoher fachlicher Qualität zu erziehen und auszubilden, müssen wir durch eine umfassende politisch-ideologische Arbeit an der Universität durch alle Angehörigen des Lehrkörpers und durch die Massenorganisationen unter Führung der Partei folgende Ziele erreichen:

1. Die Studenten müssen bereits an der Universität ihre eigene Verantwortung als treue Bündnispartner der Arbeiterklasse bei der Verwirklichung ihrer historischen Mission verstehen lernen, um in der Lage zu sein, hohe gesellschaftliche Anforderungen zu erfüllen. Dazu gehören die volle Verantwortlichkeit für die Erfüllung des Studienauftrages bis hin zur Verantwortung für die Pflege und Erhaltung der Wohnheime und der materiellen Möglichkeiten, die die Arbeiterklasse geschaffen hat.

2. Im größeren Maße noch muß jeder Absolvent als Internationalist und Patriot erzogen und ausgebildet werden, der in der Lage ist, ein aktiver Mitgestalter des Prozesses der sozialistischen ökonomischen Integration zu sein und zur schöpferischen Arbeit bei der weiteren Stärkung unseres Bruderverbandes mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderländern befähigt ist.

3. Unsere Absolventen müssen fähig sein, sich bewußt auf die Bedingungen des Klassenkampfes mit dem Imperialismus einzustellen und durch kämpferische politische Haltung, revolutionäre Wachsamkeit, offensive Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie sowie hohe Wehrbereitschaft und Wehrfähigkeit sich stets als Patriot ihrer sozialistischen DDR bewähren.

Genosse Dr. Meißner, der in einem längeren Abschnitt seines Referates zur Erhöhung der Qualität der Ausbildung, insbesondere der Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der Lehre sprach, stellte die Forderung, daß wir zum IX. Parteitag Rechenschaft über den von uns schon vom VIII. Parteitag erteilten Auftrag legen müssen und hob noch einmal die Verantwortung der Hochschullehrer in diesem Prozeß hervor.

Die 14. Tagung hat sehr klar die Aufgaben, charakterisiert, die es nun vor dem IX. Parteitag zu lösen gilt. In der Rede Erich Honeckers wie im Bericht des Politbüros, den Gerhard Grüneberg erstattete, sind diese Aufgaben aus einem Anliegen hergeleitet – die vom VIII. Parteitag gestellten Ziele überall voll zu verwirklichen, damit das folgende Planjahr fünf von guten Positionen her beginnt. Bekanntlich hatte das Zentralkomitee schon auf seiner 13. Tagung die Lage sorgfältig analysiert und entsprechende Folgerungen gezogen. Sie sind und bleiben eine wichtige Grundlage für die Vorbereitung des IX. Parteitages.

Worum geht es vor allem? Auch künftig wird die Hauptaufgabe den politischen Kurs unserer Partei bestimmen. In der Einheit ihrer beiden Seiten bildet sie eine strategische Orientierung: Die Mittel, mit denen wir das materielle und kulturelle Lebensniveau der Menschen sichern und weiter erhöhen und die wir für die ständige Modernisierung unserer materiell-technischen Basis brauchen – sie müssen auch und gerade unter den veränderten außenwirtschaftlichen Bedingungen aus einem starken ökonomischen Leistungsanstieg fließen. Deshalb bleibt es vordringlich, eine neue Qualität bei der Intensivierung der Produktion zu erreichen, die Effektivität der gesellschaftlichen Arbeit entschieden zu steigern und dafür alle Potenzen von Wissenschaft und Technik freizusetzen.

Was sich daraus für die Parteiorganisation unserer Universität für Aufgaben ergeben, darüber berieten die Parteimitglieder am 2. Juli 1975. Genosse Dr. Harry Meißner, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, hielt das Referat in Auswertung der 14. Tagung des ZK der SED und der 9. Tagung der Kreisleitung der SED TU Dresden. Die im Referat enthaltenen wesentlichen Probleme und Aufgaben sind im folgenden auszugsweise aufgezeichnet.

Den ganzen Ideenreichtum nutzen

- Wir können nur verbrauchen, was wir selber erarbeiten
- Die „Hauptaufgabe“ ist eine langfristige strategische Orientierung
- Alle Anstrengungen auf die Erfüllung des Planes 1975 konzentrieren
- Den sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages politisch führen



Im Mai 1975 führte das Sekretariat der Kreisleitung der SED einen ganz-tägigen Arbeitsbesuch in der Sektion Fertigungstechnik und Werkzeugmaschinen durch. Foto: Genosse Professor Eberlein (rechts) erklärt den Mitgliedern des Sekretariats die Möglichkeiten des hydrostatischen Pressens von Fittings. Links: Genosse Dr. Nowarra, 2. Sekretär der Kreisleitung, Mitte: Genosse Professor Reinhold, Sektionsdirektor.

Diesen Komplex abschließend sagte er: „Mögen unsere Hochschullehrer an der Technischen Universität Dresden in noch stärkerer Maße auch als Verpflichtung in Vorbereitung des IX. Parteitages danach streben, höchste fachliche, pädagogische und politische Meisterschaft zu erlangen, zum Ruhm und zur Ehre unserer Universität, zum Nutzen unserer heutigen studentischen Generation, die in der Zukunft die sozialistische Gesellschaft leiten und gestalten wird.“

Bahnbrechende Leistungen

Der VIII. Parteitag und besonders die 13. Tagung des Zentralkomitees haben die Verantwortung der Universitäten und Hochschulen für die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft nachdrücklich hervorgehoben.

Im Referat orientierte in diesem Zusammenhang der 1. Sekretär auf drei grundlegende Aufgaben in Vorbereitung des IX. Parteitages:

1. Alle Anstrengungen sind darauf zu konzentrieren, die der Technischen Universität Dresden für das Jahr 1975 gestellten Aufgaben zu erfüllen.
2. Die von der Parteiführung beschlossenen Konzeptionen zur Entwicklung der Grundlagenforschung und zur Entwicklung von Naturwissenschaft und Technik sowie der zentrale Plan der gesellschaftswissenschaftlichen Forschung bilden die Grundlage für die Ausarbeitung des Planes 1975 bis 80 als Konzeption komplexer Entwicklung der Technischen Universität Dresden, aller ihrer Bereiche, Lehrstühle und ihrer materiellen Basis.
3. In Vorbereitung auf den IX. Parteitag orientieren wir darauf, mit einer weit größeren Zahl wissenschaftlicher Entdeckungen und Neuerungen den Beitrag der TU Dresden zur Entwicklung der Wissenschaft und zur Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts zu vergrößern.

Diese Forderungen in hoher Qualität meistern, heißt in erster Linie bei den Wissenschaftlern das Verständnis dafür zu vertiefen, daß die organische Verbindung von Wissenschaft und Sozialismus, von Wissenschaft und Produktion eine, wie Genosse Honecker sagte, „politische Aufgabe von wahrhaft historischer Bedeutung ist“.

An unserer Universität wurden Fortschritte bei der Profilierung und Konzentration der Forschung sowie bei der Überführung ihrer Ergebnisse in die Praxis erzielt, und Genosse Dr. Meißner konnte feststellen, daß eine Reihe von Ergebnissen, die auch internationale Anerkennung gefunden haben, ein hohes wissenschaftliches Niveau zeigen.

„Aber“, so fragte er, „sind das schon solche bahnbrechenden Leistungen, die auch mit internationalen Preisen gewürdigt werden können?“

Reicht es aus, können wir uns damit zufriedengeben, das Niveau in der Welt nur mitzubestimmen?

Geben wir uns oftmals nicht viel zu schnell mit Mitleidmaß zufrieden, indem wir noch zu unkritisch die Ergebnisse der Forschungsarbeit einschätzen?

Wo bleiben eigentlich die großen Leistungen bei dem ausgeprägten Forschungspotential der Sektion Chemie, Physik und Informationstechnik?

Dort haben wir alle Kräfte anzustrengen, wieder den Anschluß an den früheren großen und guten Ruf zu erreichen.

Die Probleme der 13. Tagung des ZK richtig und bis zum Ende zu durchdenken, heißt doch, daß wir herausragende Leistungen brauchen, die Weltspitze darstellen. Um solche Fragen geht es jetzt in der Forschungsplanung für 1976 und bei den ersten Schritten für 1976 bis 80.“

Ständig neue Maßstäbe durchdenken

Einen wichtigen Platz im Referat des 1. Sekretärs nahm die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages ein.

Aus dem Gesagten ergeben sich folgende Aufgaben:

1. Der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages muß so organisiert und geführt werden, daß er noch besser das Schöpferium aller Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten befruchtet.
2. Dabei ist ein nicht hoch genug einzuschätzender Weg zur Erhöhung der Wirkung des sozialistischen Wettbewerbs die persönliche Verpflichtung. Persönliche Verpflichtung heißt: echte Wettbewerbsatmosphäre im Kollektiv, lebendiger Erfahrungsaustausch und Meinungsaustausch, heißt ständiges Durchdenken der neuen Maßstäbe.
2. An den Kampf um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ sind in Vorbereitung auf den IX. Parteitag höhere Maßstäbe

und Anforderungen zu stellen. Kritik und Selbstkritik in jedem Kollektiv, fachlicher und wissenschaftlicher Meinungsaustausch, Unduldsamkeit der Leiter gegen mittelmäßige und schwache Leistungen müssen die Wettbewerbsatmosphäre überall kennzeichnen.

3. Die politisch-erzieherische Wirkung des sozialistischen Wettbewerbs zu Ehren des IX. Parteitages ist auch dadurch zu erhöhen, daß die nicht geringen Mittel für Prämien, Steigerungsätze noch differenzierter eingesetzt werden. Hervorragende Leistungen mit hohem wissenschaftlichem, ökonomischem und erzieherischem Nutzen müssen auch hohe materielle Anerkennung finden. Wer sich mit Mittelmäßigkeit zufriedengibt, kann auf die zur Verfügung stehenden Mittel keinen Anspruch erheben.

4. Der sozialistische Wettbewerb zu Ehren des IX. Parteitages richtet sich auf die Intensivierung der wissenschaftlichen Arbeit selbst, auf die bessere Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens, auf Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit und Disziplin.

Kampfkraft der Partei erhöhen

Von der Parteigruppe bis zur Kreisleitung gilt es jetzt bei den am 1. Dezember beginnenden Parteiwahlen, ausgehend von einer Bilanz unserer erfolgreichen Arbeit, kritisch und selbstkritisch die Lage in allen Bereichen unserer Universität in den Rechenschaftsberichten einzuschätzen und mit den Entscheidungen der nächsten Aufgaben zu beraten und zu beschließen.

Dabei geht es darum, die Erfüllung der Parteaufträge durch jeden Genossen einzuschätzen und neue Aufgaben zu stellen. Vor allem durch das Wirken der Parteimitglieder und Kandidaten in den Parteigruppen und Grundorganisationsstellen, durch ihr bewußtes, diszipliniertes und einheitliches Handeln zur Durchführung der Beschlüsse der Partei wird die politische Führung der Universität durch die Partei in allen Bereichen wirksam.

Es gilt die unumstößliche Wahrheit: Je größer, umfangreicher und komplizierter die Aufgaben bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft werden, um so bewußter, disziplinierter und einheitlicher muß die Partei handeln. Das gilt für die kommende Zeit in ganz besonderem Maße.

In Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen mit dem Blick auf die künftigen Aufgaben, die der IX. Parteitag beschließen wird, stellen wir für die Erhöhung der Kampfkraft unserer Grundorganisations folgende Anforderungen:

1. Weitere Festigung der politisch-ideologischen und organisatorischen Einheit und Geschlossenheit auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus und der Beschlüsse der Partei. Es geht um die konsequente Verwirklichung der Leninschen Normen des Parteilebens ohne Abstriche in allen Parteigruppen, APOs und GOs.

2. Erhöhung der Kampfkraft, das ist die Schaffung einer echten Kampfmanosphäre und hoher Anforderungen an alle Mitglieder und Kandidaten zur Durchführung der Beschlüsse des Parteitages und des Zentralkomitees. Die Befähigung aller Parteimitglieder zur vollen Wahrnehmung der eigenen Verantwortung bei der Durchführung der Politik der Partei ist weiter auszubilden.

Bei der ideologischen Stärkung der Mitglieder und Kandidaten, der steten Förderung des sozialistischen Bewußtseins aller Hochschullehrer, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Arbeiter, Angestellten und Studenten ist ein höheres Niveau zu erreichen.

3. Sicherung und Stärkung des politisch-ideologischen und organisatorischen Einflusses der Partei in allen Bereichen der Universität.

Erhöhung der Kampfkraft, das ist aber vor allem die Vertiefung der vertrauensvollen Beziehungen der Kommunisten zu allen Hochschullehrern, wissenschaftlichen Mitarbeitern, Arbeitern, Angestellten und Studenten.

Es ist die Erschließung und Nutzung des ganzen Ideenreichtums aller für die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft. Die Parteiwahlen sind in diesem Sinne eine öffentliche Angelegenheit unserer ganzen Universität. Das heißt, alle Hochschullehrer, Arbeiter, Angestellten und Studenten fest mit den Zielen der Partei zu verbinden und sie für die Verwirklichung der Politik der SED zu gewinnen.

Soweit einige Probleme und Aufgaben, die sich aus der Parteitagung für die politisch-ideologische Arbeit unserer Parteiorganisation in Vorbereitung auf den IX. Parteitag ergeben.

Ebock